

Studium der Werke unserer Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Dokumente der Partei, das Selbststudium, ist nach wie vor die wichtigste Form der theoretischen und politischen Qualifizierung der Genossen. Die Zirkelleiter müssen die Teilnehmer daher anregen, daß sie studieren, ihnen Hinweise geben, wie sie am zweckmäßigsten dabei Vorgehen.

Der Zirkelleiter spielt die entscheidende Rolle im Zirkel. Seine theoretischen und fachlichen Kenntnisse, seine politischen und Lebenserfahrungen, seine Fähigkeit, mit den Menschen zu arbeiten, und seine Vorbereitung auf den Zirkelabend bestimmen im wesentlichen den Inhalt des Zirkels. Diese alte Wahrheit trifft natürlich auch in unserem Fall zu. Wenn die Zirkel ihr Ziel nicht voll erreicht haben, so lag es vor allem daran, daß die Zirkelleiter ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren.

Hatten sich die Propagandisten nicht vorbereitet? Doch. Sie hatten sich teilweise sehr umfangreiche schriftliche Ausarbeitungen angefertigt und auch das Material des 17. Plenums, insbesondere das Referat des Genossen Walter Ulbricht, studiert. Ihre Bereitschaft, eine gute Schulung durchzuführen, war bei allen vorhanden. Warum gelang es ihnen nicht?

Schon die Art, wie die Schulung verlief, war nicht darauf angelegt, die Zirkelteilnehmer aktiv an die Erarbeitung des Stoffes heranzuführen. Die Zirkel in den LPG Mistorf und Striggow wurden nicht in seminaristischer Form durchgeführt. Die Propagandisten machten selbst zu den Schwerpunkten des Themas längere Ausführungen, warfen die Probleme auf und beantworteten sie selbst. Die Zirkelteilnehmer brauchten also nur zuzuhören. Der Zirkelleiter in der LPG Striggow fragte des öfteren, ob denn noch jemand etwas zu seinen Darlegungen zu sagen hätte. Daß dies nicht der Fall war, ist sicher verständlich.

Im Zirkel der LPG Sarmstorf stellte der Zirkelleiter einige Fragen. Es gelang ihm jedoch nicht, die Diskussion in Gang zu bringen. Das lag mit daran, daß die

Fragen zu allgemein und dem Inhalt nach zu umfassend waren. So nannte er lediglich die in den Themenhinweisen enthaltenen Schwerpunkte, und die Zirkelteilnehmer sollten dazu ihre Meinung sagen. Diese wußten aber nichts damit anzufangen, weil diese Fragen dem Inhalt nach zu umfassend waren.

Als zum Beispiel die Schwerpunktfrage „Wodurch ist der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse gekennzeichnet und worin besteht seine historische und nationale Bedeutung?“ behandelt wurde, wäre es doch angebracht gewesen, zuerst zum Beispiel nach der Entwicklung in Sarmstorf zu fragen, vielleicht so: „Wie zeigt sich bei uns in Sarmstorf, daß die sozialistischen Produktionsverhältnisse gesiegt haben, was hat sich in den letzten Jahren bei uns verändert?“ Eine solche Frage hätte die Zirkelteilnehmer dazu angeregt, zu diskutieren, und hätte geholfen, an die Behandlung der Hauptfragen heranzukommen.

In allen drei genannten Zirkeln gelang es nicht, die theoretisch-politischen Hauptfragen mit den konkreten ökonomischen Aufgaben im Dorf richtig zu verbinden. Lag es daran, daß die Propagandisten die Lage im Dorf und in den LPG nicht kannten? Im Gegenteil. Zirkelleiter in Mistorf und Striggow sind es die Vorsitzenden der LPG — alles erfahrene Genossen, die zweifellos gut Bescheid wissen. Die Ursache ist vielmehr, daß sie durch die Anleitung von der Kreisleitung nicht genügend dazu befähigt wurden, diese Verbindung herzustellen und das Thema seminaristisch und interessant zu behandeln.

Wie war die Anleitung?

Den Zirkelleitern war durch das Propagandistenaktiv der Kreisleitung mündlich dargelegt worden; was man alles zur Klärung der entsprechenden Schwerpunkte im Zirkel behandeln mußte. Dabei wurden den Propagandisten viele Probleme genannt, ohne besonders jene Fragen sichtbar in den Mittelpunkt zu